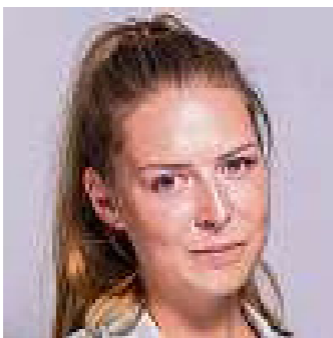


Kleine Stadt, großer Trubel



Victoria Augener über
ihr erstes Vogelschießen

Um auf großen Volksfesten zu feiern, muss man nicht bis München fahren. Deutsches Brauchtum gepaart mit ausgelassener Stimmung und Rummel-Nostalgie funktioniert auch auf dem Land sehr gut. Vielleicht auch noch besser. Denn so ein richtiges Volksfest-Feeling, wie man es neudeutsch vielleicht nennen würde, findet man oft in Kleinstadtidyllen. Orte, die alles und jeden entschleunigen und sich durch kaum etwas aus der Ruhe bringen lassen. Bis auf diese eine Woche im Jahr, in der alles anders ist. In der der bunte Rummel nach außen wirkt und Menschen wie ein Magnet anzieht. Wo in den Abendstunden Gelächter von überall her hallt und der Boden vor Ekstase zu vibrieren scheint. Wenn Vogelschießen ist, blüht Rudolstadt auf. Dann ist es laut, kunterbunt und alles andere als idyllisch.

Und trotzdem bleibt es unverwechselbar Rudolstadt, mit Rolschter Dialekt, Rolschter Bier und der Herzlichkeit, die man auf manchen Großstadtfesten vergebens sucht. Ein Fest, auf das sich auch die Schausteller freuen. Wer sich dieser Tage über die Saalebrücke zur Bleichwiese aufmacht, tut das wahrscheinlich nicht zum ersten Mal. Für viele Besucher ist es Tradition, jedes Jahr aufs Neue den Rummel zu erkunden und ausgelassen im Festzelt zu feiern. Als Vogelschießen-Neuling bin ich begeistert und kann nur hoffen, dass das Fest noch lange in dieser Form erhalten bleibt.